

Presseinformation

09.03.2017

Fachtagung „Gemeinsam gehen/das Elterntaxi bleibt stehen“

Die Arbeitsgruppe „Schulwegsicherheit“ des Kreispräventionsrates für den Heidekreis e. V. hat in einer Vorabbefragung der Grundschulen festgestellt, dass nach eigener Einschätzung an zahlreichen Schulen ein Problem mit dem Hol- und Bringverkehr besteht. Verbotswidriges Parken oder riskante Wendemanöver behindern nicht nur andere Verkehrsteilnehmende, sondern gefährden auch die eigenen und andere Kinder.

Die Befragung wurde mit Unterstützung aller Schulträger im Heidekreis durchgeführt. Die Arbeitsgruppe konnte sich über eine gute Resonanz freuen. Von 27 staatlichen Schulen haben 21 an der Umfrage teilgenommen. Sie wurde durch Diplom Ingenieur Jens Leven, Geschäftsführer des Büros für Forschung, Entwicklung und Evaluation Wuppertal und Autor des „Leitfadens Elterntaxi“, durchgeführt. Die Schulleitungen wurden gebeten, eine Einschätzung zu den Situationen vor ihren Schulen abzugeben und es zeigte sich, dass sechs Schulen die Situation als großes Problem und weitere zehn als „eher großes Problem“ einschätzten. Damit ergibt sich, dass an 71 Prozent der teilnehmenden Schulen Handlungsbedarf besteht. Diese Ergebnisse wurden den Schulträgern vorgestellt und auch hier gab es großes Interesse, denn immer wieder werden die Probleme und teilweise unrealistische Forderungen an die Schulträger herangetragen.

Es wurde auch kritisch hinterfragt, warum der Arbeitskreis dieses Thema überhaupt angeht, denn es gibt keine erhöhten Unfallzahlen vor den Grundschulen. Der Arbeitskreis führte hierzu zwei Aspekte an: Es ist ein Teufelskreis, zunächst stellen Eltern fest, dass es gefährlich vor der Schule ist, dann entscheiden sie sich ihr Kind, mit dem Auto zur Schule zu fahren. Dadurch steigert sich wieder die Gefahr für die anderen und es werden noch mehr Kinder mit dem Auto gefahren. Es entstehen dadurch nicht zwangsläufig mehr Unfälle, aber es wird für alle stressiger und gefährlicher. Zudem sollte die gesamte Mobilitätsentwicklung des Kindes im Blick behalten

werden. Es kommt die Zeit, wo Eltern ihre Kinder nicht mehr zu Schule fahren und dann fehlen den Schülerinnen und Schülern die nötigen Mobilitätserfahrungen, um sich sicher im Verkehr bewegen zu können. Dies führt dann auch vermehrt zu Unfällen, z. B. als Radfahrende in der weiterführenden Schule. Außerdem gibt es noch viele andere Gründe die Mobilität der Kinder zu fördern: Selbstwirksamkeitserfahrungen (Ich kann das), Gesundheits- und Bewegungsförderung, Umweltaspekte, soziale Kontakte auf dem Schulweg.

Mit der für den 22. Mai 2017 geplanten Fachtagung möchte der Arbeitskreis „Schulwegsicherheit“ die Akteure vor Ort unterstützen, der Probleme durch „Elterntaxi“ Herr zu werden. Als Referenten für die Veranstaltung konnten Herr Jens Leven sowie Verena Nölle, Initiatorin des Schulexpresses, und Dörte Lohrenz, Leiterin der Grundschule Bookholzberg in Ganderkesee, gewonnen werden. Gemeinsam mit den Schulen, Elternvertretenden und Schulträgern sollen erfolgreiche Lösungsansätze kennengelernt und möglichst umgesetzt werden. Weitere Informationen zu der Fachtagung können dem beigefügten Flyer entnommen werden.